



BRÜCKENBAUEN



Ferienzeit – Kinderfreizeit

3
»Kannst du schon
lesen?«

6
Kinderbibelschule –
nur ein Event?

12
Brasilien – ein Land
voller Kontraste

15
Fortbildung
fürs Team

LIEBE MISSIONSFREUNDE,



das Bild auf der Titelseite ist bei einer der Kinderfreizeiten in Brasilien entstanden. Es ist typisch für die Arbeit der Gnadauer Brasilien-Mission. Nicht nur, weil wir mit Kinderheimen, Kindertagesstätten und Schülerhorten Kinder erreichen, sondern weil in unseren Gemeinschaften und Gemeinden ein hoher Anteil der Teilnehmenden gerade auch Kinder sind.

Unser Ziel ist es, Menschen von Jesus Christus in Wort und Tat zu erzählen. Dabei legen wir Wert darauf, dass wir die unterschiedlichen Altersgruppen auch erreichen. Es ist ein Geschenk Gottes, dass dies auch gelingen darf. Aber es ist auch der anregenden Arbeit unserer Missionarinnen und Missionare zu verdanken, dass Menschen unterschiedlichen Lebensalters sich bei uns heimisch wissen.

Nächst der Gnade Gottes muss auch immer wieder das Anliegen in die Gemeinden und Gemeinschaften getragen werden, dass wir die verschiedenen Altersgruppen nicht aus dem Auge verlieren. Dafür sind auch unsere Hauptamtlichen zuständig. Sie werden schon an der eigenen Ausbildungsstätte FLT, der lutherisch-theologischen Fakultät ausgebildet. Gleichzeitig versucht diese aber über ein volles Theologiestudium hinaus, junge Menschen für die Gemeindearbeit fit zu machen. Es ist dabei besonders der einjährige Kurs CBB (Biblischer Basiskurs) zu nennen. Hier werden nicht nur junge Menschen motiviert Theologie zu studieren, sondern auch für einen ehrenamtlichen Dienst in der Gemeinde vorbereitet.

Eine solche Auswirkung durfte ich selbst in einer Kirchengemeinde hautnah erleben. Eduarda Doege, eine Brasilianerin aus Jaraguá do Sul, kam nach dem CBB für 18 Monate in diese Gemeinde nach Deutschland und konnte dort ihr Erlerntes gut, hilfreich und segensreich einbringen. Nach ihrer Rückkehr nach Brasilien begann sie ihr Theologiestudium an der FLT. In diesen Tagen (September) startete sie an der IHL in Bad Liebenzell mit ihrem Auslandsjahr.

Solche Beispiele zeigen, dass sich Investitionen in die Ausbildungsstätte wirklich lohnen.

Ihre

Annette & Gottfried Hollaud

Eduarda Doege (zweite Frau von links) auf einem Missionseinsatz im Norden Brasiliens mit Studierenden der FLT im Juli 2023



impresum

Herausgeber:
Gnadauer Brasilien-Mission e.V.
V.i.S.d.P.: Gottfried Holland,
Geschäftsführer

Das Informationsblatt
BRÜCKENBAUEN erscheint
vierteljährlich und wird kostenlos
abgegeben.

Geschäftsstelle:
Frankenstraße 25
71701 Schwieberdingen
Tel. 0 71 50/3 89 96 30
Fax 0 71 50/3 89 96 33
Gottfried.Holland@gbm-meuc.org
www.gbm-meuc.org

Spenden bitte über folgende
Bankverbindungen:

- ◆ Kreissparkasse Esslingen
IBAN: DE 03 6115 0020 0000 1576 09
BIC: ESSL DE 66
- ◆ Evangelische Bank Stuttgart
IBAN: DE 90 5206 0410 0000 4168 43
BIC: GENODEF 1EK1

Layout und Herstellung:
Grafisches Atelier Arnold, Dettingen
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Fotos: privat, AtelierArnold/ccVision

ALPHABETISIERUNG

»Kannst du schon lesen?«

Mein Name ist Astrid Haertel und ich bin seit meiner Kindheit Mitglied der MEUC (Vila Nova) in Blumenau. Ich bin Pädagogin mit dem Schwerpunkt Alphabetisierung. Ich habe immer als Lehrerin in Schulen gearbeitet, aber was ich als meine größte Erfüllung – ja sogar Berufung sah – ist die Alphabetisierung. Als Lehrerin fragte ich die Kinder, denen ich begegnete: »Gehst du zur Schule? Kannst du schon lesen?«

Es gibt in unserer Stadt einen Ort, an dem sich oft Indianer niederlassen. Dort komme ich öfters vorbei. Dabei entdeckte ich drei Kinder, die ich regelmäßig grüßte. Sie grüßten zurück. An Feiertagen brachte ich ihnen kleine Geschenke mit. Eines Tages stellte ich der Mutter der Kinder die »üblichen« drei Fragen: »Gehen sie zur Schule?« – »Wo?« – »Können sie schon lesen?« Ich bekam so mit, dass sie eine Schule in der Nähe ihrer Siedlung besuchen, jedoch nicht mit der Klasse Schritt halten können. Fragen Sie nach dem Grund? Sie sind nicht alphabetisiert, also sie können weder lesen noch schreiben. Ich fragte die Mutter, ob ich ihnen helfen dürfe, damit sie mit der Klasse mithalten können, und sie stimmte zu.

Seit März dieses Jahres gehe ich jeden Mittwoch zu ihrem Zelt, um ihnen zu helfen. Wir singen ein kleines Lied, ich lese ihnen Kinderliteratur vor, wir spielen mit Silbenwürfeln, ich bringe Übungen mit und wir sprechen über Themen wie Respekt, Dankbarkeit, Liebe usw.

Ich sehe diese Arbeit als einen Auftrag Gottes, den ich mit großer Freude mache. Für mich war immer der biblische Vers wichtig, der von der Sorge um Witwen, Waisen und Fremde spricht, sowie



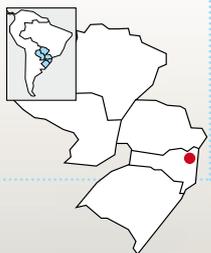
die Chancen, die Gott uns gibt, um ihm zu helfen. »Herr, gebrauche mich dort, wo du mich brauchst!« Aufgrund eines Konflikts im Dorf der Ureinwohner in der Stadt Chapeco (SC) sind viele Familien nach Blumenau gezogen. Mit dabei sind 27 Kinder. Von diesen nehmen derzeit zwölf an den Mittwochsstunden teil.

Da es in den Zelten keine Tische gibt, hat jemand aus der Gemeinde Klappbretter gespendet, auf denen jedes Kind seine Übungen machen kann.

Es ist großartig, diesen Dienst für Gott zu leisten und – nebenbei: Es macht mir wirklich viel Spaß! ♦



Christa Ott ist Mitarbeiterin der MEUC in Pomerode.



VON CHRISTA OTT

Wir hatten über viele Jahre hinweg eine Jugendgruppe, die von Douglas und Maristela Ehlert geleitet wurde. Doch eines Tages konnte die Gruppe nicht weitergeführt werden, und wir waren einige Jahre ohne Jugendgruppe. Schließlich gelang es uns, ganz neu eine kleine Leitung zu bilden, um die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Missionarin Jéssica gab den Anstoß für einen Neuanfang. Einige kamen aus der Kinderarbeit und brachten ihre Schulfreunde mit. So bildete sich in kurzer Zeit eine starke Gruppe von Jugendlichen, die gerne kam. Natürlich war ihr Hauptinteresse, einen Ort zu haben, an dem sie sich mit ihren Freunden trafen, wo es etwas zu essen und Sport gab. Den Rest machten sie (singen und das Wort Gottes hören) einfach, weil ... nun ja ... weil sie keine andere Wahl hatten. Nach einiger Zeit übernahm Rafael Steinke die Leitung dieser Gruppe, da Jéssica ihre Arbeit in

Pomerode beendete, um sich einer anderen Aufgabe zuzuwenden. Rafael veränderte ein paar Dinge, bildete aus jungen Leuten eine kleine Leitung, die daran interessiert war mitzuarbeiten und so ging es mit der Gruppe weiter.

Wir hatten 2022 ein sehr intensives Jahr mit vielen Aktivitäten, um die Gruppe zu festigen und die Bindungen zwischen Eltern und Kindern sowie zwischen diesen Familien und der Gemeinde zu stärken. Nun ja, das ist nicht ganz so einfach. Es gibt Eltern, die ihre Kinder zur Kirche bringen, aber selbst nicht teilnehmen. Dennoch freuen wir uns sehr darüber, dass die Jugendlichen treu zu den Treffen kommen. Das Jahr 2023 war gekommen, und die Arbeit ging weiter. Wir merkten, dass in den Köpfen und Herzen dieser Jugendlichen bedeutende Veränderungen vorgingen. Anfangs waren die Programme sehr chaotisch. Die Jugendlichen hatten oft Schwierigkeiten, während der Programme Ruhe und Ordnung auf-

JUGENDGRUPPE IN POMERODE

Eine Gemeinschaft bewirkt Veränderung



rechtzuerhalten. Aber das ist etwas, das die Leitung im Laufe der Zeit trainiert hat. Das Singen ist immer noch eine Herausforderung. Sie mögen zwar das Singen, aber sind oft faul. Nach und nach änderte sich das, je mehr sie die Lieder kennenlernten. Aber was uns am meisten erfreut, ist die Veränderung in ihren Herzen und die Sehnsucht, die sie nach dem Wort Gottes zeigen.

Im Juli hat der Regionalverband der MEUC-Jugendarbeit (SEJA) eine Freizeit für Jugendliche organisiert. Viele unserer Jugendlichen haben daran teilgenommen. Und sie kamen ganz anders zurück, als sie gegangen sind. Hier sind einige Berichte:



” Über die Jugendfreizeit 2023 kann ich sagen, dass es definitiv eine einzigartige und prägende Erfahrung war. Wir hatten viele Momente des Lobpreises, Aktivitäten und Vorträge über unser Leben mit Gott. Das Gebet wurde auch von den Missionaren sehr geschätzt, die übrigens sehr freundlich waren. Ich habe diese drei Tage sehr genossen, habe neue Dinge über Gott gelernt, sowohl in Momenten der persönlichen Reflexion als auch in gemeinsamen Momenten. Es war eine Gelegenheit, die Verbindung zur Gemeinde zu stärken.«

Renan

” »Die Jugendfreizeit war für mich eine unglaubliche Erfahrung. Neue Freunde, die mich jeden Tag mehr dazu ermutigen, den Weg Gottes zu gehen. Ich möchte es einmal so ausdrücken: Es gab neue Anregungen, um mehr über den Glauben zu lernen, neue Orte zu entdecken und um diese Welt zu genießen, die Gott geschaffen hat. Es war ein wahres Fest für alle, die Seinem Weg folgen und neue Erfahrungen, die ich niemals vergessen werde.«

Maria Flor

” »Für mich war die Jugendfreizeit ein Ort, der denjenigen, die dort waren, viele neue Erfahrungen ermöglichte, sowohl in Bezug auf die Verbindung zu Gott, als auch in Bezug auf Spaß und das Kennenlernen neuer Menschen. Auf der Jugendfreizeit haben wir keine Sekunde lang pausiert und ich denke, das war so gewollt, damit wir nach Hause kommen, uns ausruhen und dann über das nachdenken konnten, was gepredigt wurde. Ich habe die Jugendfreizeit geliebt und alle Predigten, die dort gehalten wurden.«

Maytê

Wir bemerken die Veränderungen im Leben der Jugendlichen. Während der Programme sind sie respektvoller, aufmerksamer und ruhiger geworden (obwohl sie immer noch schnell unruhig werden). Wir bemerken, dass das Interesse an den Dingen Gottes und der Wunsch bessere Menschen zu sein, gewachsen ist. Sie streben mehr und mehr danach Tugenden im Alltag zu leben und sich zu verbessern. Aber die Arbeit ist noch lange nicht zu Ende. Tatsächlich ist es eine Reise, die erst mit dem Tod endet, oder? Solange wir am Leben sind, haben wir die Möglichkeit, uns zu verbessern und im Glauben zu wachsen! ◆

Oft fragen wir uns, ob die Programme, die wir in unseren Gemeinden organisieren, nur »Events« sind. Vielleicht eine Veranstaltung, um Menschen anzulocken oder eine Gelegenheit, das Evangelium von Jesus Christus auf eine andere Art und Weise zu verkünden. Im Laufe der Jahre habe ich erkannt, dass sich ein Event, wenn es wirklich nur ein Event ist, nur in viel Wind verwandelt. | VON DOUGLAS RENGEL

Seit April 2021 bin ich in Benedito Novo. Hier hatte ich von Anfang an einen sehr engen Kontakt zur EBF (Kinder-Bibelschule für die Ferien). Zuerst nahm ich an der Organisation teil. Damals war es eine kürzere Veranstaltung, nur einen Tag lang, da wir immer noch die Auswirkungen der Pandemie spürten und keine größeren Veranstaltungen durchführen konnten. Aber meine Beteiligung wuchs, und Teil der Organisation einer EBF zu sein, brachte mir einen neuen Blick auf Gottes Handeln sowie auf sein Reich in dieser Welt.

Es fiel mir sehr auf, wie die EBF in unserer Stadt, Benedito Novo, bekannt ist. Ich treffe viele Menschen auf der Straße und an den Orten, die ich besuche, auch solche, die nicht Teil unserer Gemeinschaft sind, aber die »irgendwann« an der EBF teilgenommen haben. Es ist erstaunlich zu sehen, wie sich das in das Leben dieser Menschen eingepreßt hat.

In diesem Jahr 2023 wurde ich von der EBF, die wir durchgeführt haben, tief beeindruckt, nicht weil es eine große Veranstaltung war, sondern weil es nicht nur ein flüchtiges Ereignis war. Die EBF ist viel mehr als ein spezielles Programm für Kinder. Sie können sich nicht vorstellen, wie viele Menschen direkt und indirekt an unserer EBF beteiligt sind. Alles beginnt mit einem Team, das sich zusammensetzt und darüber nachdenkt, wie die gesamte EBF sein wird. Basierend auf diesen Überlegungen gehen wir zur Tat über, was dann viele weitere Menschen involviert. Wir beginnen mit den Schulen in unserer und der benachbarten Stadt Doutor Pedrinho. Wir haben volle Unterstützung der Schulen, um die Kinder einzuladen und dürfen von Raum zu Raum gehen. Wir

BENEDITO NOVO

Kinderbibelschule – nur ein Event?



betreten jede Schulklasse, führen ein kleines Theaterstück auf und machen die Einladung zu mehr als nur einem Stück Papier, das übergeben wird. Und es sind nicht wenige. Wir haben etwa 900 Einladungen verteilt, für Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren, in den sechs Schulen, die wir besucht haben.

Aber wie ermöglichen wir es, dass jedes dieser Kinder an der EBF teilnehmen kann? Hier kommt eine weitere wichtige Partnerschaft ins Spiel: Die Stadtverwaltungen von Benedito Novo und Doutor Pedrinho. Indem wir uns persönlich mit jedem Bürgermeister zusammensetzen und unser Konzept vorstellen, erhalten wir volle Unterstützung für den Transport der Kinder. Ja, jede Stadtverwaltung stellt Buslinien innerhalb der Stadt zur Verfügung, damit die Kinder zur EBF kommen können. So hatten wir alleine diesmal insgesamt sieben Buslinien, die zur Verfügung gestellt wurden, um die Kinder zur EBF zu bringen. Dies bedeutet, dass sieben Fahrer auch ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben, obwohl Schulferien waren. Vielleicht denken sie, es sei einfach, nur zu fahren. Aber das stimmt so nicht. Einer der Busfahrer konnte bei einer Strecke mit dem Bus nicht bis zur Haltestelle fahren. Die Lösung? Der Fahrer ging barfuß (es regnete) zum Haus eines Kindes und brachte es zum Bus.

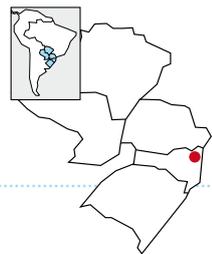
Es reicht natürlich nicht aus, das Ganze nur zu bewerben und den Transport anzubieten; es ist auch



notwendig, dass viele Menschen bereit sind, bei der Programmgestaltung und Betreuung der Kinder zu helfen. Wir hatten etwa 90 Freiwillige bei unserer EBF. Angefangen bei der Küchenmannschaft, die die Snacks zubereitet hat, bis hin zu jeder Person, die direkt für jedes Kind während der Programme gesorgt hat. Und wissen Sie, was am meisten auffällt? Die meisten Freiwilligen waren einst selbst teilnehmende Kinder. Es war für sie so prägend, dass sie heute als Betreuer und Helfer dabei sind. Dies sind Zahlen, die wir zählen können, aber es gibt noch so viele andere Menschen, die sich hinter den Kulissen engagiert haben, sei es durch Lebensmittelspenden, finanzielle Unterstützung, Hilfe bei den Vorbereitungen und vieles mehr. Das alles haben wir getan und wurden dann damit überrascht, dass an jedem der drei Tage der EBF über 350 Kinder kamen. Insgesamt waren 389 verschiedene Kinder anwesend. Diese Zahlen wurden nicht gezählt, um zu denken: »Wow, was für eine große Veranstaltung.« Diese Zahlen wurden gezählt, um dankbar zu sein, zu wissen, dass uns in diesen drei Tagen der EBF 389 Leben geschenkt wurden. Leben, von denen wir hoffen, dass sie durch das Wirken des Wortes Gottes, das bei der EBF gepredigt, verkündigt, gelebt und bezeugt wurde, diese Kinder verändert werden. Ich möchte gerade mit diesem Wort enden: »Event«. Ein Event ist ein Geschehen. Und wir haben dieses Event namens EBF veranstaltet, weil wir glauben, dass Gott in jedem dieser Kinderleben etwas »geschehen« lässt. Daher sagt uns das Wort Gottes in Sprüche 22,6: »Erziehe den Knaben seinem Weg ...« Durch ein Event hat Gott das Herz vieler Menschen bewegt, damit dies alles möglich wurde, und die Herzen vieler dieser Kinder berührt, für die wir beten, dass sie eines Tages fest an der Seite von Jesus Christus, unserem Herrn, stehen! ◆



Douglas Rengel lebt mit seiner Frau Débora in Benedito Novo und ist Missionar der dortigen MEUC.





FERIEN-KINDERBIBELSCHULE IN TIMBÓ

Glaube, Spaß und Lernen

Vom 17. bis 21. Juli war unsere Gemeinde Gastgeber für ein sehr besonderes Ereignis, das die Ferien der Kinder in Timbó/SC geprägt hat: Die EBF (Ferien-Kinderbibelschule) der MEUC in Timbó. An diesen fünf Tagen voller Lernen und Spaß empfingen wir täglich etwa 170 energiegeladene Kinder. | VON GUILHERME ADRIANO

Die EBF zeichnete sich durch ihr umfassendes Programm aus, das die Türen zu einer aufregenden Entdeckungsreise über den lebendigen und gegenwärtigen Gott öffnete. Jeden Tag von 13.30 bis 17 Uhr waren die Kinder eingeladen, biblische Geschichten zu erkunden, Werte zu erlernen, in Musik und Theater einzutauchen, an animierten Wettbewerben teilzunehmen, dynamische Spiele zu genießen und ihre Kreativität in verschiedenen fesselnden Workshops auszudrücken.

Das Herzstück der Veranstaltung waren die biblischen Geschichten, die auf eine fesselnde und verständliche Weise für die Kinder vermittelt wurden. Das Thema der EBF, »Gesucht«, bot eine einzigartige Perspektive auf Jesus. Auf eine lehrreiche und unterhaltsame Weise lernten die Kinder Jesus als die Tür, das Licht, den Weg, das Brot und den Weinstock kennen. Diese kreative Herangehensweise ermöglichte es den Kindern, eine tiefe Beziehung zum Wort Gottes und zum Gott des Wortes aufzubauen. Durch das hervorragende Material, das vom Kinderarbeitskreis der MEUC Brasilien entwickelt wurde, stand das Erlernen christlicher Werte im

Mittelpunkt der EBF. Die Kinder wurden ermutigt, Konzepte wie Freundschaft, Respekt und Mitgefühl auf interaktive Weise zu erkunden. Das hat nicht nur ihre Perspektiven verändert, sondern auch den Samen des Evangeliums gesät, der zur richtigen Zeit blühen wird.





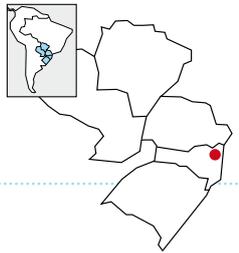
während sie sich über alles freuten, was sie in dieser besonderen Zeit erlebten. Die Kinder spielten draußen und knüpften neue Freundschaften. Selbst bei schlechtem Wetter ließ die Begeisterung der Kinder nicht nach, was ihre Entschlossenheit und Freude während der Veranstaltung zeigte. In den Workshops konnten die Kinder ihre Kreativität ausleben. In diesem Jahr gab es eine große Auswahl. Da war für jeden etwas dabei. Es gab Workshops zum Modellieren, Herstellung von Perlen, Schminken, Filmemachen und andere Aktivitäten, die es den Kindern ermöglichten, ihre Einzigartigkeit und ihr künstlerisches Talent zum Ausdruck zu bringen.

All das war nur möglich durch das wertvolle Engagement von mehr als 40 Freiwilligen, die großzügig ihre Zeit, Talente und Ressourcen gespendet haben, um das Leben der Kinder zu bereichern und daran zu erinnern, dass kleine Gesten eine tiefe Wirkung haben können. Trotz des schlechten Wetters wurden die Freude und der Spaß der EBF nicht gemindert. Diese Woche hat nicht nur die teilnehmenden Kinder gesegnet, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt und einen Raum geschaffen, in dem Glaube, Spaß und Lernen harmonisch miteinander verbunden waren. Die während dieser fünf Tage geschaffenen Erinnerungen werden sicherlich noch lange Zeit Leben inspirieren und beeinflussen. ◆

Die Musik hallte durch die Gänge, immer begleitet von sehr lustigen Choreografien, die ein Gefühl der Einheit und Freude vermittelten. Die Lieder, vermitteln die Botschaft von Gottes Liebe und Hoffnung. Jede Melodie war eine greifbare Erinnerung, die wir alle teilten. Das Theater erweckt die biblischen Geschichten zum Leben und ermöglichte es den Kindern, die Ereignisse der Geschichte Gottes mit seinem Volk auf lebendige und intensive Weise zu erleben. Diese Aufführungen lehrten nicht nur, sie regten die Fantasie der Kinder an und inspirierten ihren Glauben. Die Essenszeit wurde immer sehnsüchtig erwartet. Jeden Tag gab es reich gedeckte Tische mit köstlichem Essen, welches mit viel Liebe von einem ganz besonderen Team zubereitet wurde. Um die Tische herum stillten alle ihren Hunger,



Guilherme Adriano ist Missionar in Timbó. Er lebt dort mit seiner Frau Caroline und ihren Kindern.



MEHR

Gott macht etwas Gutes – auch aus der CORONA-Pandemie

Wenn wir zurückschauen auf die letzten Jahre, dann erkennen wir, dass die Zeit der Pandemie für das Lar Filadélfia gar nicht so schlecht gewesen ist ... Sie hat uns einiges gezeigt und uns die Augen geöffnet. Manches von dem, was wir heute machen, konnten wir uns davor gar nicht vorstellen.

VON IVAN SCHAEFFER

Zum Beispiel war der Gedanke, dass das Haus auch ohne Mahlzeiten (außer Frühstück) überleben und dennoch Gäste haben kann, undenkbar. Oder ahnen wir nicht, dass wir den ganzen Betrieb auch mit nur einer vollzeitlich angestellten Mitarbeiterin (und mir als Leiter des Hauses) schaffen können. Oder stellten wir fest, dass wir das Haus über die Mittagspause schließen können, es morgens erst um 8 Uhr öffnen können – wobei es schon früher Frühstück gibt. Wir haben heute wesentlich mehr Gäste und schaffen es, dass das Haus sich ohne Spenden trägt. Jedoch brauchen wir immer noch Spenden, um das Haus zu renovieren.

Heute ist es genau so und es geht eigentlich viel besser. Es gibt bei uns in Brasilien einen Satz, der heißt »menos é mais«, das heißt »weniger ist mehr«. Als wir von der Pandemie gezwungen »weniger« wurden, haben wir erlebt, dass es eigentlich »mehr« wurde.

Mehr Einfachheit. Das Alltägliche ist heute einfacher, leichter (zumindest für uns, die Leitung!).

Mehr Selbständigkeit. Die vollzeitliche Mitarbeiterin Tyene do Nascimento sowie die Teilzeitangestellten wurden selbstständiger. Sie entscheiden selbst und warten nicht immer auf die Anweisungen der Vorgesetzten.

Mehr Essen von außen. Die Küche wird nur für Freizeiten und Tagungen für einfaches Essen benützt. Es muss keine Ware im Lager kontrolliert werden, es muss deutlich weniger eingekauft werden usw.

Mehr finanzielle Nachhaltigkeit. Ganz ohne Spenden können wir noch nicht überleben. Bei Reno-



Das Lar Filadélfia ist das Freizeit- und Schulungszentrum der MEUC in São Bento do Sul. Es wird von Ivan und Katrin Schaeffer geleitet.



Ivan und Katrin Schaeffer zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Tyene do Nascimento



vierungen, wenn etwas Neues entstehen soll, dann brauchen wir Spenden. Aber die regelmäßigen Kosten können wir seit 2022 selbst tragen. Ganz ehrlich? Dafür wollen wir dem Herrn Jesus danken! Klar, auch wir haben uns dafür eingesetzt und verschiedene Neuerungen haben wir angestoßen, aber Gott hat sie gesegnet.

Mehr Zufriedenheit der Gäste. **Mehr** Übersichtbarkeit. **Mehr** Selbständigkeit des Mitarbeiterteams. **Mehr** Freude an der Arbeit ...

Man kann also feststellen, dass sich vieles verändert hat – und zwar zum Guten!

Sie können für uns beten, dass Gott uns den richtigen Blick für die Zukunft schenkt. Die Welt verändert sich, die Menschen verändern sich, und auch das Lar Filadélfia wird nicht immer so bleiben. Der Einzige, der sich nicht verändert ist der, der uns miteinander verbindet: Jesus Christus. Gott segne Sie! ♦

kurz NOTIERT

Hochwasser in Rio Grande do Sul

Eine schwere Überschwemmung traf Anfang September mehrere Regionen von Rio Grande Sul mit heftigen Regenfällen und Stürmen. Mindestens 41 Menschen starben, viele verloren ihr Eigentum.



FORMAR-Freizeit

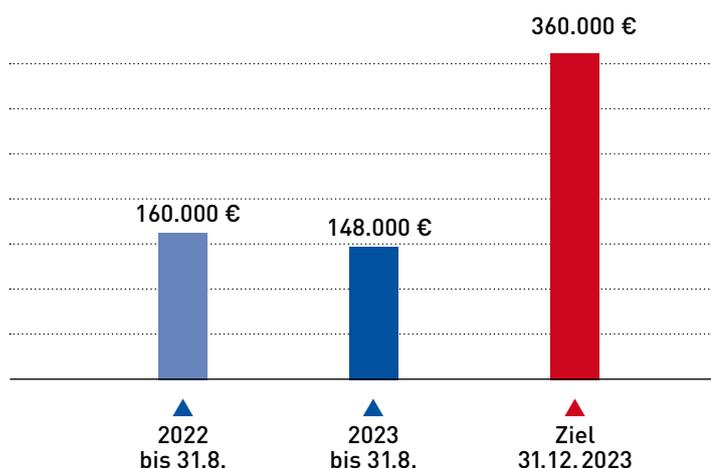
Formar ist ein Stipendienfond der MEUC/GBM zur Unterstützung von Studierenden, die sich auf den geistlichen Dienst vorbereiten. Vom 12. bis 13.8. waren die Stipendiaten eingeladen in Jaraguá, bei CERENE, in der MEUC Timbó und in Benedito Novo durch Missionare von den Herausforderungen und Erfahrungen zu erfahren. Carlos Kunz (Exekutivdirektor) begleitete die Gruppe.



Dank und Bitte

Wir danken allen Spendern, die in den letzten Monaten uns unterstützt haben. Ohne diese Hilfe hätten wir nicht so viele Projekte in Brasilien unterstützen können.

Gleichzeitig merken wir aber, dass die angespannte Finanzlage auch vor uns nicht Halt macht. So haben wir bis August knapp 10 % weniger Spenden überwiesen bekommen als im Vergleichszeitraum 2022. Hatten wir Ende August 2022 fast die Hälfte der benötigten Gelder bekommen, so waren es in diesem Jahr rund 40 %. Wir danken Ihnen für alle Hilfe.



Was wissen Sie über Brasilien? Vielleicht haben Sie bereits den Atlantik überquert und dieses riesige Land in Südamerika besucht. Vielleicht ist dieser Besuch in Ihren Plänen. Als wir in Deutschland lebten (2004 – 2009), stellten wir fest, dass Brasilien 23-mal größer ist als Deutschland. Wir waren beeindruckt, weil wir den kulturellen, sprachlichen, historischen und geografischen Reichtum und die Vielfalt Deutschlands sehr schätzen. Es hat uns schon immer sehr berührt, Orte zu besuchen, Geschichten von Menschen aus der Geschichte der Menschheit besser kennenzulernen, die wir nur aus Schulbüchern kannten. Plötzlich waren wir in der Wartburg in Eisenach, oder spazierten durch den riesigen Schlosshof in Ludwigsburg, oder machten das traditionelle Foto vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Wir waren damals sehr beeindruckt, als wir persönlich mit älteren Menschen sprachen, die den Zweiten Weltkrieg und auch die Diktaturzeit in der ehemaligen DDR erlebt hatten. Es fühlte sich an, als würden wir in Geschichtsbüchern und in die deutsche Kultur eintauchen. Für uns als Familie war es eine ganz besondere Zeit, all dies erleben zu dürfen.

Deshalb möchte ich Ihnen in dieser Ausgabe von BrückenBauen einige historische, geografische und kulturelle Fakten über Brasilien mitteilen. Wer weiß, wenn Sie Brasilien besuchen, machen Sie vielleicht die gleiche Erfahrung wie meine Familie und ich, als wir in Deutschland lebten.

Brasilien ist weltweit als Land der Kontraste bekannt. Es scheint, dass dies sogar Teil der kulturellen DNA Brasiliens ist. Ich nenne einige Beispiele: Brasilien ist eines der reichsten Länder der Welt, aber ein großer Teil seiner Bevölkerung lebt seit seiner Entdeckung in tiefer Armut. Brasilien verfügt über eines der komplexesten Rechtssysteme der Welt, ist aber seit seiner Gründung eines der korruptesten Länder der Welt. Dennoch ist Brasilien international als das Land des Fußballs, des Karnevals, der Mulattinnen und des Amazonas bekannt, als wäre es nichts anderes. Und das brasilianische Volk scheint nur von diesen Klischees aus gesehen zu werden. Es wäre ein bisschen so, als würde man sagen, dass jeder Deutsche Lederhosen trägt und Kartoffeln und Wurst isst. Es handelt sich um Stereotypen, die dazu dienen, ein Volk, ein Land, eine Kultur zu charakterisieren. Nur wenn wir ein Land und seine Menschen aus nächster Nähe kennen oder mehr über die alltäglichen Klischees erfahren möchten, können wir es überhaupt lieben.

Ja, Brasilien ist ein Land voller Kontraste. Vor allem aber ist es ein Land voller Möglichkeiten und Chancen. Die Menschen lechzen nach einer besseren Zukunft. Daher ist es ein Volk, das für das Evangelium Jesu Christi offen ist. Diese kulturelle, geografische und soziale Vielfalt macht Brasilien nicht nur zu einem wichtigen Land für wirtschaftliche Investitionen, sondern vor allem auch zu einem riesigen Missionsfeld.

Brasilien wurde im Jahr 1500 von Pedro Álvares Cabral, einem portugiesischen Seefahrer, entdeckt, dessen Reiseziel Indien war. Routenänderungen führten

größe

ihn und seine Karavellen in ein Land voller Indianer. Brasilien hat eine Kontinentalfläche von 8.515.767.049 km². Davon sind fast 9.000 Kilometer Strand und grenzen an den Atlantischen Ozean.

Der größte Strand der Welt liegt übrigens in Brasilien, Praia do Cassino, im Bundesstaat Rio Grande do Sul, mit etwa 200 Kilometern Länge. Brasilien ist 206-mal größer als die Schweiz (41.285 km²).

PORTRÄT EINES LANDES

Brasilien – ein Land der Kontraste

Brasilien hat den wasserreichsten Fluss der Welt, den berühmten Amazonas. Er bildet das größte Wassereinzugsgebiet der Welt. In den

wasser

Flüssen des Amazonasbeckens fließt ein Fünftel des gesamten auf dem Planeten vorhandenen Süßwassers. Apropos Wasser: Ein weiterer wichtiger Aspekt, der erwähnt werden muss, ist das Itaipu-Kraftwerk in Foz do Iguaçu. Das Wasserkraftwerk mit der weltweit größten Energieproduktion, das seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 1984 mehr als 2,7 Millionen Gigawattstunden produziert hat.

Brasilien ist mit fast 216 Millionen Einwohnern (Volkszählung 2022) das sechstbevölkerungsreichste Land der Welt. Diese ganze Menschenwelt, das brasilianische Volk, ist in Wirklichkeit eine große multikulturelle Gesellschaft. Das brasilianische Volk besteht aus den ursprünglich indigenen

menschen

Völkern, die vor 500 Jahren hier lebten, aus portugiesischen Einwanderern, die es kolonisierten und aus afrikanischen Einwanderern, die als Sklaven hierher kamen. Brasilien besteht aus mehr Einwanderern aus Europa, wie Polen, Ukrainern, Russen, Niederländern, Franzosen, Spaniern, Schweizern, Italienern und nicht zuletzt Deutschen. Im Jahr 2024 wird übrigens das 200-jährige Jubiläum der deutschen Einwanderung nach Brasilien, sowie das 200-jährige Jubiläum der lutherischen Präsenz in Brasilien gefeiert. Brasilien hat eine der größten arabischen Gemeinden der Welt, in der Stadt Foz do Iguaçu sowie die größte japanische Gemeinde außerhalb Japans in der Stadt São Paulo. In der größten Metropole Südamerikas leben mehr als 600.000 Japaner.

Wenn wir über die brasilianische Bevölkerung sprechen, ist es auch wichtig zu verstehen, wie sie in Bezug auf die Religion charakterisiert wird. Laut Studien von Datafolha (2022) sind heute noch 49 % der Brasilianer katholisch, während dieser Anteil in den 1980er Jahren bei rund 90 %

religion

lag. Andererseits wuchs die Zahl der Evangelischen. Heute machen sie 26 % der Bevölkerung aus. Allerdings ist das Wachstum deutlich stärker in den neopfingsterischen Reihen zu beobachten. Leider haben historische Kirchen in den letzten Jahrzehnten Mitglieder verloren. Eine weitere Zahl, die eindrucksvoll zunimmt, bezieht sich auf Menschen, die sagen, sie seien nicht religiös. Heute machen sie rund 14 % der Bevölkerung aus und stellen einen Anstieg von 100 % seit der letzten Volkszählung im Jahr 2010 dar, als diese Zahl 7 % der brasilianischen Bevölkerung betrug.



© abstral official on Unsplash



Weil es ein so großes Land ist und viele der Einwanderer, die hierher kamen, Bauern waren, ist Brasilien zu einer großen Kornkammer der Welt geworden. Es ist nicht neu, dass Brasilien die Ernährungssicherheit der Weltbevölkerung garanti-

ökonomie

ert. Statistiken deuten darauf hin, dass weltweit eine Milliarde Menschen das essen, was in Brasilien produziert wird. Brasilien ist der drittgrößte Obstproduzent der Welt. Es sind etwa 58 Millionen Tonnen. Brasilien ist der weltweit größte Produzent von Zucker, Kaffee und Orangensaft sowie Exporteur von Rindfleisch und Getreide, insbesondere Soja. Apropos Kaffee: Brasilien produziert mehr als ein Drittel des weltweit konsumierten Kaffees. Seit 150 Jahren in Folge ist es sogar der größte Kaffeeproduzent der Welt. Brasilien hat etwa 850 Millionen Hektar, wovon 63 % aus natürlicher Vegetation bestehen (wwf.org.br). Die Vereinbarkeit der Erhaltung aller natürlichen Ökosysteme und der Nahrungsmittelproduktion ist auch für verschiedene staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen eine Priorität.



Prof. Dr. Roger Wanke, im Bild mit seiner Frau Hane, ist seit 2019 Leiter der Theologischen Fakultät FLT in São Bento do Sul.

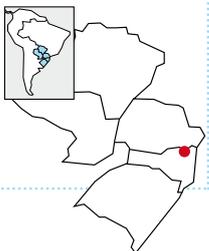


REGIONALE SCHULUNGEN FÜR KINDERARBEIT

Fortbildung fürs Team



Joseane Müller Dutra ist mit ihrem Mann Cesar für die Kinderarbeit der MEUC zuständig. Sie leben in São Bento do Sul.



VON JOSEANE MULLER DUTRA
 Seit vielen Jahren ist die Kinder- und Jugendarbeit ein fester Bestandteil in der MEUC. Eine der Hauptaufgaben unserer Referenten für Kinderarbeit in unserem Kinderarbeitskreis (DI) besteht darin, Menschen, die in der Kinderarbeit engagiert sind, fortzubilden.

Seit über 30 Jahren findet im Juni der DI-Kongress in São Bento do Sul statt – eine Veranstaltung, die speziell auf diejenigen abzielt, die in den Gemeinden der MEUC, der IECLB und anderen christlichen Kirchen tätig sind. Doch in den letzten Jahren haben wir bemerkt, dass die Teilnahme, insbesondere von Mitgliedern der MEUC-Gemeinde, zurückgegangen ist. Dies ist auf verschiedene Faktoren wie Entfernung, finanzielle Belastungen und Terminkonflikte zurückzuführen. Im Jahr

2023 haben wir daher beschlossen, eine neue Strategie zu entwickeln, um unser Publikum aufzufrischen: die »Regionalen Schulungen«. Wir haben fünf dieser Schulungen in verschiedenen Städten organisiert, nämlich Palmitos (SC), Jaraguá do Sul (SC), Mercedes (PR), Blumenau (SC) und Rio do Sul (SC). Wir haben auch andere Kirchen herzlich zur Teilnahme eingeladen. Auf diese Weise konnten wir viele Menschen erreichen, die bisher noch nie am Kongress in São Bento do Sul teilgenommen hatten.

Den Kindern dienen heißt dem Herrn dienen

Unser Programm war darauf ausgerichtet, alles an einem Tag unterzubringen. Wir begannen mit einem lebhaften Lobpreis, um Gott zu ehren, gefolgt von einer inspirierenden Andacht, die

man auch gut in seiner Gruppe halten kann. Danach gab es einen allgemeinen Vortrag unter dem Motto: »Ich und mein Team dienen dem Herrn.« Am Nachmittag hatten die Teilnehmer die Wahl zwischen drei Workshops, je nach ihrem Erfahrungslevel: »Team mobilisieren« (für erfah-

” Der Schulungskurs hat mich erneut daran erinnert, wem ich diene, und mich dazu ermutigt, meine Gaben und Fähigkeiten im Dienst des Reiches Gottes einzusetzen, indem ich mein Bestes für Gott gebe.«
Cristiane Passing Reis
 Blumenau

rene Leiter), »Strategischer Zug« (für Profis) und »Die Grundlagen schulen« (für Einsteiger).

Unser diesjähriges Thema wurde nach einem Dialog mit unseren Koordinatoren Ende 2022 ausgewählt. Wir haben die Herausforderungen nach der Pandemie besprochen, Teams zusammenzustellen und Menschen für die Kinderarbeit zu begeistern. Wir ließen uns von Josua 24,15 inspirieren, um über das Warum und Wie des Dienens nachzudenken. Ebenso betonten wir die Bedeutung, dass jedes Glied des Leibes Christi (also der Kirche) seine Gaben einbringt, um die Lasten in der Arbeit mit den Kindern zu teilen (1. Korinther 12).

Wir danken Gott für diese Gelegenheit und beten, dass er den Mut, die Freude und das Engagement all derer stärkt, die bereit sind, den Kindern zu dienen. Immerhin können wir nur dienen, weil Jesus bereits alles für uns getan hat!

Und heißt das nun, dass der DI-Kongress ein für alle Mal vorbei ist? Ganz und gar nicht! Aktuell erwägen wir, zwischen den Regionalen Schulungen und dem DI-Kongress zu wechseln, ein Jahr dies, das andere Jahr jenes. Wir sind zuversichtlich, dass diese Abwechslung die Menschen noch mehr einbinden wird und sie begeistert an den Schulungen teilnehmen lassen wird. ◆

” Ich halte die Schulung für sehr wichtig, da sie die Qualität unserer Arbeit verbessert. Wir haben die Möglichkeit, uns auf Details zu konzentrieren, die im Alltag manchmal übersehen werden. Die Schulungsarbeit von DI unterstützt uns kreativ mit verschiedenen Lernmethoden in verschiedenen Themenbereichen. Auf diese Weise können wir sicherstellen, dass der Kinderarbeitskreis (DI) sich sowohl auf den Inhalt als auch auf die Teamentwicklung konzentriert, um den Anforderungen in der MEUC von Tarde Mirim gerecht zu werden.«

Renildo dos Santos
Blumenau

” Der DI-Kurs ist immer etwas Besonderes. Hier erhalten wir eine Klasse Weiterbildung, Motivation und teilen unsere Freuden, Sorgen und sogar Enttäuschungen. Es ist äußerst bedeutsam und besonders, Teil eines Teams zu sein und sich vom größten und vollkommensten Trainer, JESUS, berufen zu fühlen. Das Auffrischen und Erweitern von Wissen, um dem Herrn Jesus in der Kinderarbeit zu dienen, bedeutet, zu segnen und gesegnet zu werden. Ich danke Gott dafür, dass er so besondere Menschen im DI verwendet. Vielen Dank!«

Rosane Wendt
Marechal Cândido Rondon



” Es war toll, diesen Kontakt mit vielen erfahrenen Personen aus der Kinderarbeit zu haben. Ich habe schon länger Kinderarbeit gemacht, aber es ist immer wichtig, sich weiterzubilden, Erfahrungen von anderen zu hören und Neues zu lernen. Die Arbeit dieses Departments hat eine immense Bedeutung für das Reich Gottes.«

Gabriela Vieira

Schülerin des Bibelkurses
CBB der FLT

” Die Schulungen von DI haben mir die Gelegenheit gegeben, zunächst über meine Lebensgeschichte nachzudenken und mich so ermutigt, in der Kinderarbeit der MEUC in Ijuí mit Liebe zu dienen. Das Seminar hat mir wieder neu die barmherzige Liebe Gottes in unserem Leben und in der Arbeit mit Kindern nahegebracht. Ein bisschen mehr zu verstehen, zu leben und zu dienen.«

Aline Mai · Ijuí



PERSÖNLICH ERLEBT

Alles wird anders, doch Gott bleibt derselbe

Mein Name ist Thais Ayumi Vieira Kada. Ich wohnte mit meiner Familie in Uberlândia (Minas Gerais). Mitte Januar sind wir nach Pomerode gezogen. Es war eine große Veränderung und es ist ein Ort, an dem wir niemanden kennen! Aber Gott war (und ist) anwesend und kümmert sich um jedes Detail. Wollen Sie einen Beweis?

Wir kamen am 18. Januar an und hatten bereits am 19. Januar ein Haus und eine Arbeitsstelle. Wir bekamen Kontakt zu tollen Menschen, und ohne eine Gegenleistung zu verlangen, haben sie uns bei allem geholfen und unterstützt. Durch diese Menschen lernten wir die Gemeinschaft MEUC kennen. Dort haben wir unseren Platz in der christlichen

BESUCHSREISE

Einmal Deutschland und zurück

VON MARIO MÜLLER

Eine aufregende Reise, die uns durch den Süden von Deutschland geführt hat, liegt hinter uns. Meine Frau Dani und ich waren im Juli/August zu Besuch in Deutschland – hauptsächlich, um an der Allianz-Konferenz in Bad Blankenburg teilzunehmen. Dort hatten wir das Privileg, den Stand der GBM zu betreuen und interessierten Besuchern Einblick in unsere Missionsarbeit in Brasilien

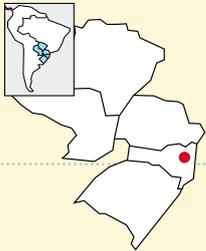
zu geben. Es war eine wahre Freude viele alte Freunde und Bekannte wiederzusehen und gemeinsam entspannte Abende zu verbringen, bei denen wir zu dem einen oder anderen leckeren Eis eingeladen wurden.

Unsere Reise führte uns von Stuttgart nach Nürnberg, weiter nach Bad Blankenburg und schließlich für zwei Tage in das Bergische Land zu meinen Eltern. Neben

inspirierenden Bibelstunden und Gottesdiensten nutzten wir die Gelegenheit, zahlreiche Besuche bei Freunden und Unterstützern zu machen. Leider war unsere Zeit knapp bemessen, und oft konnten wir nur kurz verweilen oder es passte zeitlich nicht. Einige unserer Freunde waren bereits im Urlaub, daher werden wir diese Besuche auf einen späteren Zeitpunkt verschieben müssen.



Mario Müller lebt mit seiner Frau Daniela und den Kindern in Blumenau und betreut dort u. a. die Kindertagesstätte Bom Amigo.



Mario und Daniela Müller besuchen Marios Eltern.



FÜR JEDE WOCHE EIN GEBETSANLIEGEN

Gemeinschaft gefunden. Ich freue mich über alles, was ich bisher erreicht habe! Über meinen Job, über unser Zuhause, über die Mitarbeit in der MEUC mit den Teenagern, und ich freue mich über die Menschen, die ich auf dieser »Reise« treffen durfte. Während ich von diesen Dingen spreche, weiß ich, dass es nur dank Gott möglich war. Viele Dinge sind passiert, vieles hat sich verändert. Ich musste viele Entscheidungen treffen, einige waren hoffentlich gut, andere vielleicht auch schlecht – aber ich weiß, dass dies Teil meiner Geschichte ist, die an einem neuen Ort geschrieben wird und ich danke Gott dafür. ♦



Am Präsentations-Stand der GBM bei der Allianzkonferenz in Bad Blankenburg

Besonders spannend für uns war, dass wir diese Reise ohne unsere Kinder unternahmen. Von Blumenau führte uns unser Weg nach Curitiba, wo wir uns mit meiner Schwiegermutter trafen. Sie nahm unsere Töchter Clara und Hanna mit nach Londrina, sodass Dani und ich uns voll und ganz auf unsere Arbeit während dieser zwei Wochen konzentrieren konnten. Diese Reise hat uns nicht nur die Möglichkeit gegeben, unsere Missionsarbeit zu präsentieren und wichtige Kontakte zu pflegen, sondern auch wertvolle Zeit für uns als Ehepaar ermöglicht. Wir sind dankbar für diese Erfahrung und hoffen, dass wir beim nächsten Besuch noch viele mehr von euch besuchen können. ♦

6. November

Ehemalige Mitarbeitende kennen die Arbeit und die Strukturen. Diese Erfahrung nutzen die GBM und die MEUC: Sie laden jedes Jahr die Ehemaligen im Ruhestand ein, dieses Jahr am Mittwoch, 9. November. Am Wochenende (10.–12.11.) kommen aus teilweise über 1500 Kilometern Entfernung die verantwortlichen aus Gemeinschaft, Gemeinde und den diakonischen Einrichtungen zur Missionarskonferenz. Mit dabei ist Missionsinspektor Gottfried Holland.

13. November

Wir beten für den Kongress »InspirArte«. Er wird im Jahr 2024 stattfinden und die Vorbereitungen befinden sich in vollem Gange. Der Kongress soll Menschen ermutigen, Jesus Christus in Kunst und



Musik zu loben und zu preisen. Die Leitung des »Arbeitsbereich Musik und Kunst der MEUC« hat Barbara Hardt Muller.

20. November



Wir wollen an William und Eduarda Passig denken und für sie beten. Er ist als junger Missionar und seit Anfang August in Sidrolândia (Mato Grosso do Sul) tätig.

27. November

MEAME in Ijuí (Rio Grande do Sul) war lange Jahre unser Kinderheim vor Ort. Jetzt wurde es in eine Kindertagesstätte (PEAL) umgewandelt. Wir danken für die Möglichkeit, dass wir durch Häuser, Kinder, Mitarbeiterinnen, finanzielle Unterstützung und Freiwillige das Kinderheim in eine Kindertagesstätte umwandeln konnten.



4. Dezember

Am 9. Dezember ist Vorstandssitzung der MEUC in Brasilien. Die Leitung besteht aus Andreas Strobel (Vorsitzender), Marcos Schneider und Carlos Schneider (Stellvertreter), Carlos Kunz (Exekutivdirektor), Clóvis Schenkel (Geschäftsführer) und Gottfried Holland als Missionsinspektor aus Deutschland. Dazu kommen weitere zehn Verantwortliche für die Arbeitskreise. Wir beten um Weisheit, den Willen Gottes zu hören und zu verstehen in unserer Zeit. Es geht bei dieser Sitzung um die Herausforderungen für das Jahresende und den Beginn des neuen Jahres.

11. Dezember

Am 13. Dezember ist die Verwaltungsratsitzung von União Cristã. União Cristã ist der rechtliche Zusammenschluss der Fakultät (FLT) und Bom Amigo (Kindertagesstätte). Die finanziellen Herausforderungen sind jedes Jahr groß. Wir bitten um Weisheit, Kraft und Mut für die Verantwortlichen und für Spender. Rolf Brietzig aus Joinville ist Vorsitzender dieses Verwaltungsrates.



18. Dezember

Heute am 18. Dezember ist Vorstandssitzung der GBM. Theo Schneider (Vorsitzender), Paul-Gerhardt Zimmermann (Stellvertreter), Tabea Saur (Beisitzerin), Gerolf Krückels (Beisitzer) sowie Gottfried Holland als Inspektor der Mission überlegen gemeinsam – wie an jedem Jahresende – wie die GBM die MEUC und ihre Einrichtungen unterstützen kann.

Das ehemalige Kinderheim MEAME in Ijuí konnte in eine Kindertagesstätte umgewandelt werden.



25. Dezember

»Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit« (Johannes 1,14).

In diesen Tagen wird das Wort Gottes weltweit gepredigt. Viele kommen auch in Brasilien nur heute in die Kirche. Wir beten, dass die Verkündigung ein klares, echtes und einfaches Wort Gottes sein wird. Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest für Sie und Ihre Familie.

1. Januar

Am kommenden Sonntag (7.1.) wird auf den Fildern bei Stuttgart wieder die große Jugendmissionskonferenz stattfinden. Wir beten für junge Menschen, die sich ansprechen lassen und Freude bekommen, in Brasilien ein freiwilliges Jahr zu absolvieren.

8. Januar

Auch in diesem Jahr finden wieder Kinderfreizeiten statt. Bis zu 600 Kinder werden in 3 Abschnitten nach Benedito Novo kommen. Wir danken Gott für die Kinder und bitten ihn um Bewahrung, Freude für Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**15. Januar**

Frauenfreizeit vom 13.–18. Februar im Lar Filadélfia. Das Thema »Sararei« (»Ich werde heilen«). Es geht um Schmerz, Leid und Heilung. Betet für die Rednerinnen, dass Gott durch sie die Herzen der Zuhörerinnen erreichen möge. Er gebe Heilung und Befreiung denen, die belastet von Sorgen oder auch Krankheit sind.

**22. Januar**

Am Samstag (27.1.) trifft sich in Kassel die Mitgliederversammlung der GBM. In der Sommersitzung (Juni/Juli) geht es vorrangig um die Finanzen (Bilanz), im Winter arbeiten wir mehr strategisch, inhaltlich. In dieser Sitzung wählt die GBM eine neue Vorsitzende oder einen neuen Vorsitzenden. Beten Sie bitte für die geeignete Person.

29. Januar

Die UNEPA ist unsere Arbeit in Paraguay. Nachdem immer ein brasilianischer Missionar dort angestellt war, ist nun seit einiger Zeit mit Gabriel Huck ein Argentinier Pastor dieser Gemeinde. Wir beten für ihn und die Gemeinde, dass sie vor Ort ein Zeichen für Jesus Christus setzen können.

Jugendkongress mit David Schutz Cerutti

**5. Februar**

Vom 10.–13. Februar findet in São Bento auf dem Gelände des Lar Filadelfia und der FLT der Jugendkongress statt. Wir rechnen mit etwa 2000 Jugendlichen. Wir laden ein, für die Ermutigung und die Freude der Leiter, Pastoren und Missionare zu beten. Jesus Christus schenke offene Augen und Ohren, die auf Gottes Wort achten. Er verändere auch durch diesen Kongress Menschen. Besondere Fürbitte brauchen wir für die Anreise der Gruppen und Einzelgäste. Leiter des Kongresses ist David Schutz Cerutti. ♦

Die neuen Freiwilligen**Elodie Ruopp**

(PEAL Fraiburgo)

»Ich gehe nach Brasilien, weil mich Land und Sprache interessiert und das mit meinem



Glauben verbinden möchte. Ich erhoffe mir, aus der Komfortzone gerissen zu werden und im Glauben zu wachsen.«

Fabiola Scheidt

(ECOS Joinville)

Bevor mein Berufsleben beginnt, will ich andere Erfahrungen machen, die meine Persönlich-



keit und Identität in Jesus stärken. Ich hoffe, dass ich in den brasilianischen Alltag gut zurückkehre und dort die Botschaft

weitergeben kann, wie ich sie als Kind in der MEUC gelernt habe.

Jan-Lukas Zimmermann

(CERENE Lapa)

Ich möchte in meinem sozialen Jahr CERENE ganz praktisch dabei unterstützen, Menschen



zu helfen, die durch eine Drogensucht in Not gekommen sind. Ich freue mich während meines Einsatzes in

Brasilien mehr von Kultur und Menschen zu erfahren.

Josias Velm

(CERENE São Bento do Sul)

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen, will eigene Erfahrungen machen und bin auf die diakonische Arbeit mit Menschen gespannt.

FRAUENTREFFEN IN DEUTSCHER SPRACHE

Ein Treffen des Glaubens und der Gemeinschaft

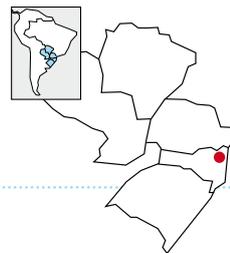
VON GUILHERME ADRIANO

Eine besondere Gruppe von Frauen trifft sich monatlich zu einem Treffen des Glaubens und der Gemeinschaft in der MEUC von Timbó. Immer am dritten Mittwoch im Monat versammeln sie sich um 15 Uhr, um das Wort Gottes in deutscher Sprache zu hören, ihre Spiritualität zu stärken und gleichzeitig sich ihrer kulturellen Wurzeln zu erinnern. Diese fröhlichen Treffen, an denen in der Regel etwa 60 Frauen teilnehmen, finden in einer einladenden Umgebung statt, in der der Austausch von Ideen und Erfahrungen gefördert wird. Im Mittelpunkt jeder Begegnung steht Gemeinschaft und die Auslegung der biblischen Botschaft, die es den Frauen ermöglicht, zeitlose Wahrheiten zu erforschen und Führung von Gott für ihr tägliches Leben zu finden. Auch Musik spielt bei diesen Begegnungen eine wichtige Rolle. Mit vereinten Stimmen singen sie Lieder auf Deutsch und erheben ihre Herzen in Harmonie zu Gott. Diese musikalischen Momente werden zu einem gemeinsamen Band, das individuelle Unterschiede überwindet und ein Gefühl der Einheit und Freude schafft.

Und natürlich darf die kulinarische Note, die diese Begegnungen abrundet, nicht fehlen. Ein »Café kolonial« mit süßen und salzigen Köstlichkeiten wird liebevoll zubereitet und unter den Frauen geteilt. Die perfekte Zeit für Gespräche und Gemeinschaft zwischen Schwestern in Christus. Zwischen Lachen und Aromen stärken sie ihre Bindungen weiter und feiern die Einheit, die der Glaube bietet. Kurz gesagt, diese Gruppe von Frauen ist mehr als nur ein monatliches deutschsprachiges Treffen; es ist ein Raum für spirituelles Wachstum, aufrichtige Verbindungen und emotionale Fürsorge. ◆



Guilherme Adriano ist Missionar in Timbó. Er lebt dort mit seiner Frau Caroline und ihren Kindern.



Sie haben **BrückenBauen** zum ersten Mal gelesen und möchten sie künftig kostenlos beziehen?

Sie möchten die Zeitschrift an andere weitergeben? Gerne senden wir Ihnen die gewünschte Anzahl.

Oder hat sich Ihre Anschrift geändert und Sie möchten BrückenBauen fortan an eine neue Adresse gesendet bekommen?

Bitte nutzen Sie den Coupon oder bestellen Sie per E-Mail über Gottfried.Holland@gbm-meuc.org

Gnadauer Brasilien-Mission
Geschäftsstelle
Frankenstraße 25
71701 Schwieberdingen

▼ Bitte hier abtrennen und in ein Kuvert stecken.



■ Die Arbeit der Gnadauer Brasilien-Mission ist vom Finanzamt Ludwigsburg als steuerbegünstigt anerkannt.

■ Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen Aktivitäten und Arbeitsbereichen der Gnadauer Brasilien-Mission zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten, außer Sie haben einen speziellen Zweck angegeben.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen:

Gnadauer Brasilien-Mission
Geschäftsstelle
Gottfried Holland
E-Mail: Gottfried.Holland@gbm-meuc.org
Telefon 07150/3 89 96 30

▼ Bitte hier abtrennen und in ein Kuvert stecken.

Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Diese Spende wird nur für Zwecke der Gnadauer Brasilien-Mission e. V. gemäß §2 unserer Satzung verwendet. Der Verein ist nach dem letzten uns zugestellten Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamts Ludwigsburg vom 21. Januar 2019 als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und nach §5 Abs. 1 Ziffer 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Der Spendenbetrag ist bei der Lohn- und Einkommenssteuer abzugsfähig.

Bis Euro 200,- gilt der von der Bank abgestempelte Abschnitt »Beleg/Quittung für den Auftraggeber« als Zuwendungsbestätigung in Verbindung mit dem Kontoauszug.

Ja, ich möchte **»BrückenBauen«**

- künftig regelmäßig lesen einmalig _____ Stück
 der aktuellen Ausgabe
 der Ausgabe _____

Ich möchte eine **Adressänderung** mitteilen

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Möchten Sie uns regelmäßig unterstützen?

Regelmäßige Spenden sind für uns eine große Hilfe. Schon kleine Beträge, die Sie uns monatlich zukommen lassen, sind ein wertvoller Beitrag für die Arbeit der Gnadauer Brasilien-Mission. Hierfür empfehlen wir Ihnen einen **Dauerauftrag**, den Sie Ihrer Bank erteilen und den Sie jederzeit und kurzfristig widerrufen können.

Bankverbindung für einen Dauerauftrag:
Kreissparkasse Esslingen
IBAN: DE 03 6115 0020 0000 1576 09
BIC: ESSL DE 66

Bitte vergessen Sie nicht die Angabe Ihrer vollständigen Anschrift.

**»Kommt her zu mir, alle,
die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken«**

JESUS CHRISTUS



Preis: ca. 2700 Euro im DZ
 (Übernachtung, Flug, Halbpension) EZ zzgl. 300 Euro
Anmeldeschluss: 1. Juni 2024
Teilnehmer: min. 10, max. 17
Leitung: Carlos Kunz, Mario Müller, Gottfried Holland
Nähere Informationen bei der Geschäftsstelle

Brasilienfreizeit vom 31.10. bis 15.11. 2024

Die Gnadauer Brasilien-Mission bietet für das Jahr 2024 eine Reise nach Brasilien an. Die weltberühmten Wasserfälle von Foz do Iguazu (von beiden Seiten) – Paraguay – Blumenau – ein paar Tage Erholung am Strand – Rio de Janeiro mit Zuckerrhut und Christusstatue und vieles mehr. Neben den touristischen Attraktionen möchten wir Kontakt mit unseren brasilianischen Mitchristen bekommen und die Missionsarbeit in ihren unterschiedlichen Ausprägungen kennenlernen.



Was sind das für Abkürzungen?

MEUC Die Gnadauer Gemeinschaftsarbeit in Brasilien, wörtlich übersetzt »Evangelische Mission der christlichen Gemeinschaft«. Die MEUC ist aus der Arbeit der Gnadauer Brasilien-Mission entstanden.

GBM »Gnadauer Brasilien-Mission«. Deutsche Missionsgesellschaft des Gnadauer Verbandes. Seit 1927 in Brasilien tätig, heute als deutsche Partnerorganisation der eigenständigen (und sehr viel größeren) brasilianischen MEUC.

CERENE »Zentrum der Rehabilitation Neue Hoffnung«. Drogenrehabilitationszentren der MEUC.

MEAME Ehemaliges Kinderheim der MEUC in Ijuí. Umgewandelt in ein PEAL.

ECOS Offene Jugendarbeit der MEUC in Joinville, die sich dort um Straßenkinder kümmert. Angeschlossen sind drei Kinderheime.

PEAL Schülerhort-Initiative in verschiedenen Orten. Kinder werden hier in unterrichtsfreien Zeiten begleitet.

FLT Theologische Fakultät in São Bento do Sul. Hier werden u. a. die Missionare der MEUC und auch Pfarrer der evangelischen Kirche in Brasilien theologisch ausgebildet.

IECLB ist die Evangelische Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien.

SEJA Die Jugendarbeit der MEUC.

Habilitar Ausbildung zum Missionar nach dem Studium. Dem Vikariat vergleichbar.

Für alle Spenden innerhalb eines Jahres erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres eine Sammel-Spendenbescheinigung. Für diese Bestätigung Ihrer Spende ist es wichtig, dass auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Anschrift angegeben ist.

Vielen Dank. Ihre Spende hilft.

SEPA-Überweisung

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Zahlungsempfänger:

Gnadauer Brasilien-Mission e.V.

IBAN:

DE03611500200000157609

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

ESSLDE66

Betrag: Euro, Cent

Straße des Auftraggebers: (max. 17 Stellen)

PLZ und Ort des Auftraggebers: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber / Einzahler: Name, Vorname (max. 27 Stellen)

IBAN:

06

Beleg / Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

Gnadauer Brasilien-Mission e. V.
 Frankenstraße 25
 71701 Schwieberdingen

IBAN/BIC bei
 DE03611500200000157609 Kreissparkasse
 ESSLDE66 Esslingen

Verwendungszweck Betrag: Euro, Cent

SPENDE

Kontoinhaber/Einzahler:

Datum

SPENDE

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen. Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift(en)

Verwendungszweck;
Abzugsfähige Zuwendung / Spende
 Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Alison Heinz

persönlich

Mein Büro zeigt, wer ich bin. Stimmt das?

Nein!

Die drei wichtigsten Gegenstände in Deinem Haus?

Küchentisch, Handy und Saugroboter

Beschreibe in einem Satz, was Dir die Familie bedeutet!

Meine Familie ist mein großer Schatz, in die es sich zu investieren lohnt, von der ich von Tag zu Tag lerne und mit der ich immer zusammen sein möchte.

Welcher Mensch hatte starken Einfluss darauf, dass Du Missionar wurdest? Warum?

Ademir Kreutzfeld. Er war es, der uns das Evangelium vorstellte und uns zum Heil in Christus rief.

Was ist dein größter Traum für die MEUC an Deinem Ort?

Zu sehen, wie sich die Menschen für das Evangelium begeistern und die Gemeindeversammlungen nicht nur als religiöse Unterhaltung abhalten, sondern immer wieder nach dem Sinn jeder Arbeit fragen.

Welchen Ort in Europa möchtest Du gerne kennenlernen?

Das Kolosseum in Rom.

Was ist aus deiner Perspektive das Beste in Deutschland?

Die Fähigkeit, sich angesichts der Herausforderungen der Vergangenheit als Volk neu zu erfinden und wirtschaftliche, soziale und spirituelle Herausforderungen zu meistern.

Was ist aus deiner Perspektive das Beste in Brasilien?

Kreativität und Anpassungsfähigkeit an jede Situation.

Ein Bibelvers, der dich schon lange begleitet?

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (2.Kor 5,17)

Alison mit seiner Frau Carin



Alison Heinz

ist Missionar in Blumenau und zusätzlich Regionalleiter der Region »Media Vale« mit Camboriú, Benedito Novo, Blumenau, Itoupava Central, Indaial, Pomerode und Timbó.

Meine Vorlieben

Chimarrão, Café oder Guaraná?

Churrasco oder Pizza rodízio?

Strand oder Wasserfall?

Feiern oder Ausruhen?

Samstag, Sonntag oder Montag?